

BILDUNG UND VERMITTLUNG AM TURM DER GARNISONKIRCHE POTSDAM

(Konzept)



STANDORT

Der **Turm der Garnisonkirche Potsdam** ist ein deutschlandweit einzigartiges, gesamteuropäisch verankertes und international sichtbares Kulturdenkmal. Der Wiederaufbau durch die **Stiftung Garnisonkirche Potsdam** am historischen Standort wird von großem öffentlichen Interesse und einer kontroversen Debatte begleitet. Das Bauprojekt steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten und wird im Frühsommer 2024 eröffnet. Das äußerlich fast originalgetreu und im Inneren architektonisch modern gestaltete Bauwerk sieht eine mehrfache Nutzung vor:

- als **evangelische Kirche** in religiöser Offenheit und mit der Einbindung in die internationale Nagelkreuzgemeinschaft,
- als profilierter **Erinnerungs- und Lernort** zur kritischen Auseinandersetzung mit ambivalenter Geschichte und zur Demokratie- und Friedensförderung,
- als lebendiges **Begegnungs- und Diskursforum** für kontroverse Debatten,
- als **touristische Attraktion** mit einer Aussichtsplattform und einem Glockenspiel

Die ehemalige **Hof- und Garnisonkirche** (erbaut 1735, teilzerstört 1945, gesprengt 1968) war Bestandteil des berühmten Potsdamer Dreikirchenblicks und ein Monument von Glauben, Monarchie, Macht und Militär. Sie ist ein vielschichtiges **Symbol preußischer Geschichte und deutscher Staatswerdung** vom Kaiserreich über die nationalsozialistische Gewaltherrschaft und die SED-Diktatur bis in die Gegenwart.

Im wiedererrichteten Garnisonkirchturm werden die Gäste in einer Dauerausstellung und darüber hinaus auf ein **multiperspektivisches szenisches Panorama** treffen und sich vielfältig über das Verhältnis von Glaube, Macht und Militär in den letzten 300 Jahren informieren. Zugleich werden sie am und im Gebäude sowie durch ein Programm bestehend aus Veranstaltungen und Vermittlungsangeboten eingeladen, sich proaktiv mit Fragen zur Gegenwart zu beschäftigen.

Ausgehend von den genannten Nutzungsfunktionen des Gebäudes entsteht mitten in der Potsdamer Innenstadt ein „**Dritten Ort**“ und damit heute so dringende benötigte Räume für den gesellschaftspolitischen Diskurs.

ZIELGRUPPEN DER BILDUNG & VERMITTLUNG

Folgende Zielgruppen sollen insbesondere adressiert und ihnen der Zugang mittels pädagogischer Angebote erleichtert werden:

- **junge Menschen** (wie Schulklassen u.a. in den Fächern Geschichte/Religion/Pol. Bildung/Ethik, Jugend- und Kindergruppen, Konfirmand*innen, Auszubildende, Student*innen);
- **Erwachsene, Senior*innen und Multiplikator*innen** (u.a. aus Schulen, Kirchen, Vereinen, Gewerkschaften, Verbänden, Stiftungen, Behörden, Kultureinrichtungen, Museen und Gedenkstätten);
- **Gruppen mit besonderen Bedarfen und speziellen Interessen** (wie z.B. Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchtete, Menschen mit Beeinträchtigung, Selbsthilfegruppen, internationale Austausch- und Begegnungsmaßnahmen, Freiwilligendienstleistende, Mitarbeitende der Bundeswehr und Polizei).

ANSÄTZE DER BILDUNG & VERMITTLUNG

Der im Sockel Turms der Garnisonkirche in fünf Sprachen eingemeißelte Bibel-Spruch „Richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.“ (Lukas 1.79) kennzeichnet die pädagogische Grundhaltung. Sie beruht auf **Verständigung, Weltoffenheit, Gewaltfreiheit und Gesprächsbereitschaft**.

Die Bildungsangebote der Stiftung:

- folgen einem **multiperspektivischen, medienkritischen, dialogischen, lebensweltorientierten und partizipativen Ansatz**,
- setzen auf **Kontroversität und Wertschätzung von Individualität sowie der Meinungsvielfalt** als Grundlage für eine demokratische Debatten- und Streitkultur,
- beachten **lokale Bezüge, Interdisziplinarität Digitalisierung und Inklusion**,
- ermöglichen Begegnung mit **Spiritualität und kultureller Bildung**
- beziehen **gegenwärtige Phänomene** und Diskurse ein.

ZIELE UND ANLIEGEN DER BILDUNG & VERMITTLUNG

Ziel 1:

kritisch-reflexives Geschichtsbewusstsein stärken

- ist ein **Rüstzeug für die Mündigkeit**, um nicht den Gefahren von Verharmlosung und Beschönigung autoritärer Tendenzen zu verfallen,
- ist eine **Grundvoraussetzung zur Teilnahme an gesellschaftlichen Debatten**, die in einer demokratischen, pluralistischen Gesellschaft an der Tagesordnung sind.

Anliegen:

- **Erinnern** an das wechselvolle Verhältnis von evangelischer Kirche, Staat und Militär in den letzten 300 Jahren im Hinblick auf den historischen Ort der Garnisonkirche Potsdam
- **Einbeziehen** der verschiedenen politischen Systeme, im deutschen bzw. europäischen Kontext



Ecktrophäe am historischen Turm der Garnisonkirche Potsdam, Fotodokumentation der Gemeinde um 1930, SGP

Bezugsrahmen:

- **Beschäftigung** mit der modernen, digitalen, multiperspektivisch und szenisch aufbereiteten Präsentation in der Dauerausstellung und im gesamten Bauwerk,
- **Aufklärung** über die mit dem Ort verbundenen historischen und kontroversen Ereignisse,
- **kritische Analyse** der Begebenheiten und Handlungen von Protagonist*innen

Beispielfragen: Woher kommt die symbolische Aufladung der Garnisonkirche? Wie wirkt(e) sich diese auf die Nutzung und die Erinnerung an diesen Ort aus? Warum und mit welchen Folgen beeinflusst diese Besonderheit bis heute z.B. die Kontroverse um den Wiederaufbau? Wie soll an die Geschichte an diesem kontroversen Ort erinnert werden?

Mögliche Formate: **Dialogische Begleitungen** im Turm und in der unmittelbaren Umgebung, **Studientage** und **lokale Geschichtsprojekte** z.B. zur Funktion der Garnisonkirche im 1. Weltkrieg, zum "Tag von Potsdam", zur Sprengung der Garnisonkirche, zur Frage der Symbolik und Authentizität des Bauwerkes

Ziel 2:

Demokratieverständnis und gewaltfreie Grundhaltung fördern

- bedeutet eine bewusste **Konfrontation mit Dilemma-Situationen** und einen **konstruktiven Umgang** mit Vielfalt, Krisen und Konflikten,
- benötigt Übungsräume für **echte Dialoge** und **Ermutigung**, um sich aktiv an der Bewältigung gegenwärtiger und zukünftiger gesellschaftlicher Herausforderungen zu beteiligen

Anliegen:

- **Aufgreifen** von gegenwartsbezogenen Impulsen aus der Geschichte mit Blick auf Gelingensbedingungen für ein freiheitliches und friedliches Zusammenleben
- **Nutzen** der Funktion des wiedererrichteten Turms als Diskursraum, als kontroversen Ort und Ort der Kontroverse



Jugendliche beim Fadenspiel im Rahmen des Demokratiewerkshops, Foto H.Hlásková, 2022

Bezugsrahmen:

- **Auseinandersetzung** mit Ursachen für Entstehung von Indoktrinierung, Ausgrenzung, Hass und Krieg,
- **individuelle Reflexion** über den Umgang mit Macht, Privilegien, Veränderungen und Krisen,
- **Einüben von Praktiken** für ein gerechtes, friedliches und nachhaltiges Zusammenleben im analogen wie im digitalen Raum

Beispielfragen: Was zeichnet unsere Gesellschaft aus? Was stärkt und was gefährdet unser Miteinander? Wie können wir in Frieden leben? Woher beziehen wir unsere Informationen und wie glaubhaft sind sie? Was machen wir, wenn wir anderer Meinung sind? Was bedeutet es, entweder privilegiert zu sein oder einer Minderheit anzugehören? Kann Hass überwunden werden? Gibt es einen gerechten Krieg? Sind wir eine wehrhafte Demokratie? Wer entscheidet, woran wir glauben sollen? Geht mit Uniformiertheit unsere Einzigartigkeit verloren? Gibt es Grenzen des Ungehorsams?

Mögliche Formate: **Workshops und Projekte** mit Betzavta-Methode, Anti-Bias-Ansatz und kulturbezogenen Praktiken, **Peer-to-Peer-Education** mit Friedensbotschafter*innen

RÄUMLICHKEITEN

Das **Foyer** im Erdgeschoss des östlichen Seitenflügels für Empfang, Gästelenkung, Ticket- und Souvenirverkauf;

Die **Nagelkreuzkapelle** für Gottesdienste, Friedensgebete, Konzerte, Vorträge, Lesungen, Diskussionsrunden;

Der **Treffpunkt**, der Raum im Erdgeschoss des westlichen Seitenflügels, für Zusammenkünfte und Austausch nach Veranstaltungen in der Kapelle, Begrüßung von angemeldeten Gruppen, für kleine Sonderausstellungen und Präsentationen aus den Workshops und Projekten;

Das **Forum**, der große, auch in zwei kleinere teilbare Seminarraum im zweiten Obergeschoss, für Vorträge, Chorproben, Seminare, Workshops, Familienfeiern, Sonderausstellungen u.v.a.m.;

Die **Werkstatt**, der Seminarraum im westlichen Seitenflügel im zweiten Obergeschoss, bevorzugt für die Bildungsarbeit mit jungen Menschen und kleineren Gruppen;

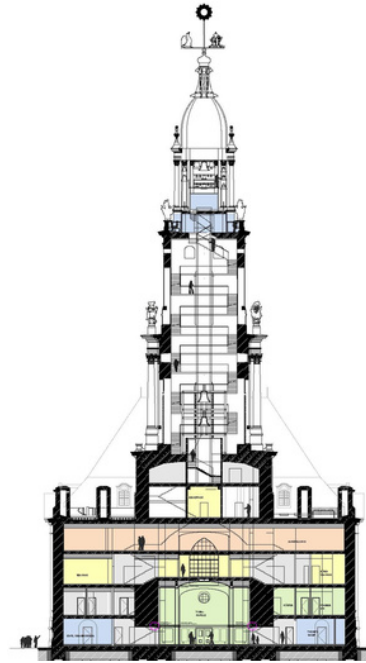
Die **Dauerausstellung** im dritten Obergeschoss für die Präsentation der Dauerausstellung unter der Überschrift „Glaube, Macht und Militär“;

Der Raum **Stadtmodell** im vierten Obergeschoss als Teil der Ausstellung auch für kleine Workshops, Klausursitzungen, Lern- und Arbeitsort;

Die **Terrasse** auf dem westlichen Seitenflügel im vierten Obergeschoss für kommunikativen Gruppenaufenthalt, Open-Air-Seminare und Feiern;

Die **Aussichtsplattform** in 57 m Höhe über der Stadt, Lernort in punkto Stadtgestaltung, Weitblick ins Land um 360 Grad. Im Treppenhaus dorthin sind die Spenderziegel vermauert.

Das **Areal des ehemaligen Kirchenschiffs** als Gelände zum Willkommenheißen und Abschiednehmen, zum Pausieren, Vorführen, Debattieren und zum Perspektivwechsel, eingebettet in das Plantage-Quartier mit den nah gelegenen weitläufigen Freizeit-, Sport und Erholungsflächen und dem Kunst- und Kreativquartier.



Querschnitt Turm der Garnisonkirche Potsdam mit den farbig markierten Nutzungsflächen, Entwurf Hillmer/Sattler und Albrecht, 2017



Turm der Garnisonkirche Potsdam von der Westseite, Foto Peter Leinemann, August 2023

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen und den Besuch im Turm der Garnisonkirche Potsdam!

KONTAKT

Hana Hlášková, Wissenschaftliche Mitarbeiterin |
Projektsteuerung Bildungsarbeit
Mobil: 0172 814 60 50
Mail: bildung@garnisonkirche-potsdam.de

Büro Pädagogischer Dienst:
Nagelkreuzkapelle am Turm der Garnisonkirche
Potsdam, Breite Straße 7 · 14467 Potsdam

Stiftung Garnisonkirche Potsdam
Gutenbergstraße 71/72 · 14467 Potsdam
Tel: 0331 5058168
Web: www.garnisonkirche-potsdam.de

